

ehmals waren. Aber aus erfahrung dessen, daß das lasterleben beschwerlich ist, so gehen sie in den theil der sünde nicht hinein; aber sie gerathen wieder in den vorigen geistlichen traum. Ihr strenges leben wird ihnen auch lästig; sie denken, "Es ist doch nichts, ich hab's zwanzig, dreißig jahr probirt, ich habe meinen zweck nicht erreicht," und lassen hände und füsse sinken.

Das sind eine art von theoretischen atheisten, von denen man immer spricht, es sind im grunde keine; aber es sind ihrer auf die art, wie ich sie ist beschrieben habe. Das sind leute, die ihre partie genommen haben, und sich, ohne des Heilands zuthun, in ihren eigenen wegen müde gearbeitet. Wenn die, um der ehrbarkeit und des wohlstandes willen, sich äußerlich noch zu was bekennen, oder ihre kinder noch äußerlich zu was theologischen bereden; so denken sie doch dabey in ihrem herzen: Es ist nichts. Wenn sie ein Kind Gottes sehen, das sich des Heilands freut, o! denken sie, ich hab's auch probirt, es wird sich wol geben. Wir sind da gewesen, wo die hin wollen. Es ist zugleich eine heimliche verachtung und verdruß bey ihnen gegen die leute, die es mit ernst, oder mit mehrern ernst als sie, angreifen.

Und also habe ich euch, meine Freunde, gewiesen drey sorten von menschen, die zu der heimlichen Weisheit nicht kommen.

Nun wollen wir dann zum dritten sehen:

Wie denen leuten ist, die die heimliche Weisheit erlangen.

Von denen heißt es: der Heiland habe ihnen Macht gegeben, Kinder aus Gott zu werden. Joh. I, 12.